

**außerordentliche Sitzung  
des Ausschusses  
Wirtschaft, Bau und  
Verkehr sowie des  
Ausschusses Umwelt**

16.11.2017

**Strategie Ostsee**

***Vision und  
Ausblick***

# Strategie Ostseemanagement

## Aufgaben OM

---

1. Initiierung, Einleitung, Steuerung und Koordinierung der erforderlichen Planungen
2. Prozess- und Projektsteuerung im Rahmen der Gesamtmaßnahme einschließlich der Investitionsbegleitung,
3. Grundstücksmanagement,
4. Vertragsmanagement und Netzwerkarbeit,
5. Finanzierungsmanagement / Zeit-, Ablauf und Kostenplanung,
6. Vorbereitung und Etablierung wirtschaftlicher Aktivitäten,
7. Kommunikation und zielgruppenorientiertes Marketing.

○ ...Schwerpunkte

# Strategie Ostseemanagement

## Status Quo

---

Leitbild Cottbus 2035:

Leitthemen:

- 1. Alte und neue Kulturlandschaften im Sinne Fürst Pücklers*
- 2. BTU Cottbus-Senftenberg: Impulsgeber für Forschung, Technologietransfer und Fachkräfte*
- 3. Stadt mit Tatkraft für Energie, Wirtschaft und Innovation*
- 4. Leuchttürme der Sport- und Kulturstadt*

# Strategie Ostseemanagement

## Status Quo

---

REK Cottbus-Guben-Forst/L., S. 61:

*„... Als wesentliche, übergeordnete und zusammengefasste strategische Entwicklungsziele für die Region Cottbus – Guben – Forst (Lausitz) sind zu nennen:*

- Stärkung einer lebenswerten Region für alle Bevölkerungsgruppen.*
- Gestaltung, **Entwicklung und Vernetzung** der **gewachsenen und entstehenden** Landschaft für **Einheimische und Gäste**.*
- **Förderung der wirtschaftlichen Vielfalt** in der Region unter besonderer Berücksichtigung der Kompetenz in der Energieerzeugung und dem **Strukturwandel**.*
- Stärkung regionaler Kompetenzen durch **Qualifizierung und Kooperation**.“*

# Strategie Ostseemanagement

## Status Quo

---

aus: Potenzialanalyse 2016, Langfassung

S. 14:

*„...Bei realistischer Betrachtungsweise ist festzustellen, dass weder in überregionaler touristischer Hinsicht noch im Brandenburger Wettbewerbsumfeld **nachfrageauslösende Wettbewerbsvorteile** oder sogar **Alleinstellungsmerkmale für den Cottbuser Ostsee** vorliegen. Eine überregionale touristische Ausstrahlung ist deshalb nur möglich, wenn es gelingt, für den See ein **besonderes**, auch überregional **ausstrahlendes Angebotsprofil** möglichst mit **Alleinstellungscharakter** zu schaffen.“*

S. 25:

*„... Touristische Potenziale bietet der See in erster Linie für Urlaub **am** Wasser und nicht für Urlaub auf dem Wasser/Bootstourismus. ..“*

# Strategie Ostseemanagement

## Status Quo

---

aus: Potenzialanalyse 2016, Langfassung  
S. 14:

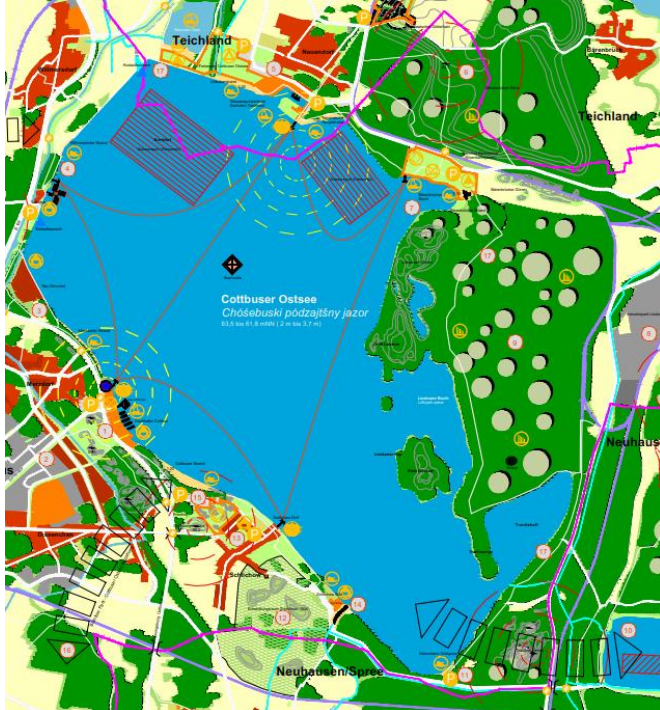
„...In touristischer Hinsicht **erhöht** die **Stadt Cottbus** mit ihrem qualitativ und quantitativ gut entwickelten **Freizeit-und Kulturangebot** die **touristische Attraktivität** des Sees...“

„...Ein großer Vorteil in Bezug auf die **Naherholung** bietet die hohe Einwohnerzahl der Stadt (Primärmarkt). ...von über 100.000 Personen im direkten Umfeld des Sees eine sehr **gute Basis** für die Etablierung einer dauerhaft wirtschaftlich und auch ganzjährig tragfähigen Infra- und Angebotsstruktur am See.“

„...Durch den nahen Spreewald mit seinen hohen Urlauberzahlen eröffnet sich für den Cottbuser Ostsee ein zusätzliches tagestouristisches **Potenzial aus dem Sekundärmarkt** (Spreewaldurlauber).“

# Strategie Ostseemanagement

## Status Quo



„Motoren“ der Seentwicklung	Naherholung	Tourismus
Seehäfen	X	
Rundweg	X	
Sporthotel / Feriendorf		X
Strände	X	(X)
Gastro/Wohnen	X	
Veranstaltungen	X	(X)
Tagebaugeschichte		(X)
Sportangebote am See	X	(X)

(X) ... nur mit hohem Attraktionspotenzial bei überregionaler Ausstrahlung

→ Masterplan: Naherholung steht im Vordergrund

# Strategie Ostseemanagement

## Fragstellungen

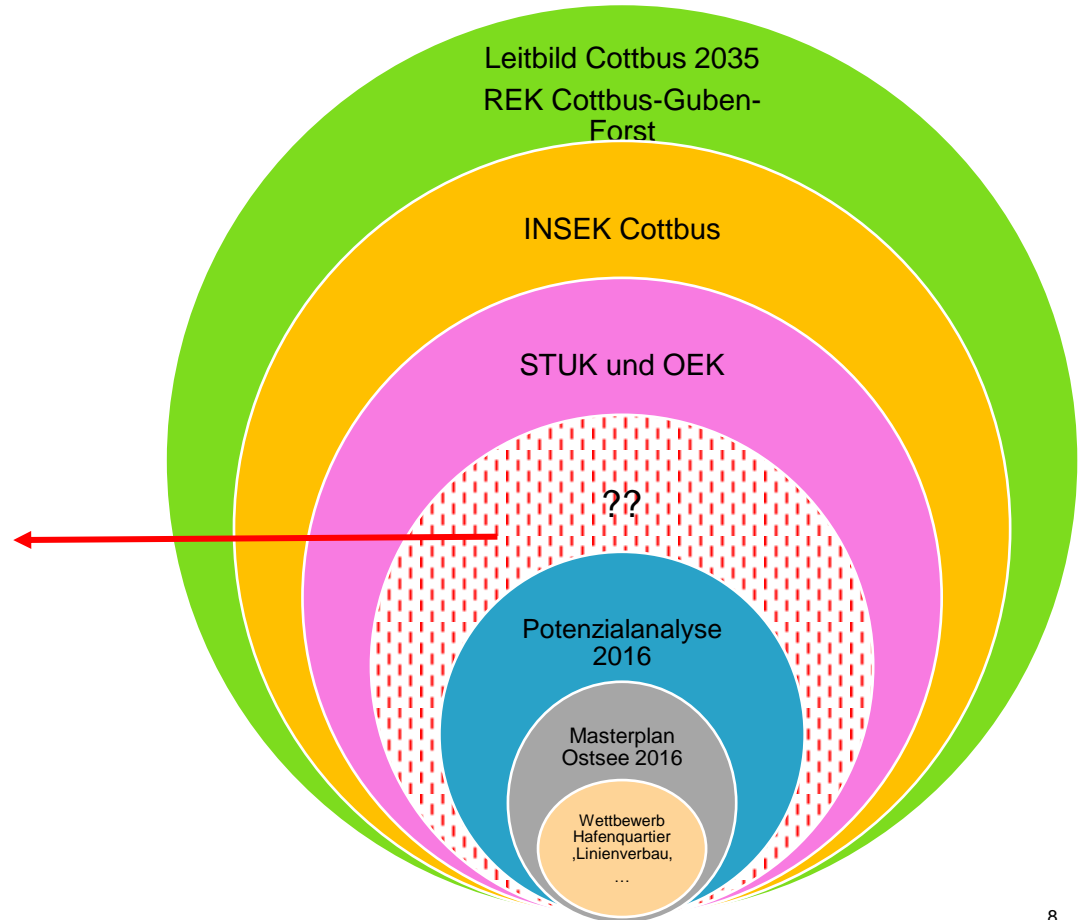
---

- Reichen die dargestellten Potenziale (Naherholung), um den Cottbuser Ostsee als Baustein des Strukturwandels zu entwickeln?
- Wie können vorhandene Potenziale der Stadt / des Umlandes aufgegriffen und mit genutzt werden (vgl. Leitbild 2035, REK)?
- Wie kann vom nahen Sekundärmarkt (Spreewald) profitiert werden?

# Strategie Ostseemanagement

## Planungsanalyse

„Missing link“  
= Verbindung Stadt-See



# Strategie Ostseemanagement

## Vorgehensweise

---

1. Vergrößerung des Betrachtungsraumes und Einbinden / Erschließen weiterer (touristischer / nicht touristischer) Potenziale und Erarbeiten eines ganzheitlichen Entwicklungsleitfadens Stadt-See („Rahmenplan“ - Arbeitstitel) mit:
  - a) Zusammenfassung und Verschneidung aller vorliegenden Planungen
  - b) Zielgruppenanalyse, vor allem auch nicht-touristisch
  - c) Herausarbeiten von „Mehrwert“, Attraktivität und Alleinstellungsmerkmalen (mutige Ideen)
  - d) Ableiten externer Wertschöpfungsketten und Vorschläge zu deren Erschließung
  - e) Nachhaltige Verknüpfung von Einwohnerinteressen und neuen Wertschöpfungsketten

# Strategie Ostseemanagement

## Vorgehensweise

---

- f) Rolle der „Ostseestadt“ Cottbus im Konzert der Nachbarregionen
  - g) Schaffung eines urbanen nachhaltigen Stadtquartiers zwischen Zentrum und See
  - h) Untersetzung mit Teilprojekten / Investitionsportfolios
  - i) Ermittlung des Finanzierungsbedarfs zur Investitionsvorbereitung / -werbung
2. Aufbau einer (Stadt)Marke „Cottbuser Ostsee“
3. Vernetzung auf allen Ebenen (Angebote für Gäste und Investoren, Marketing, Verkehr, strategisch, ...)

# Strategie Ostseemanagement

## Entwicklungsvision

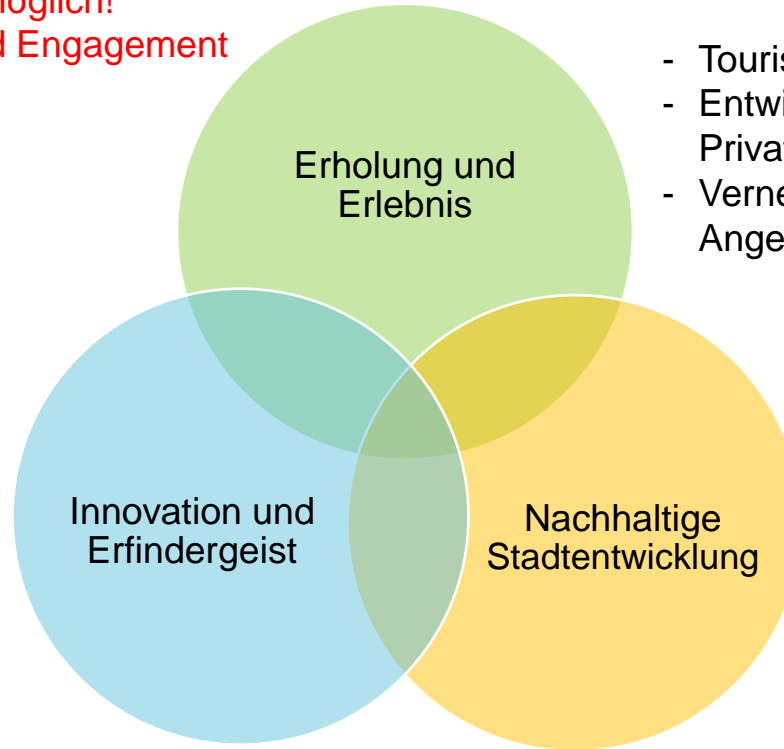
Alleinstellungsmerkmale möglich!  
Erfordert mutige Ideen und Engagement

### Erholung und Erlebnis:

- Touristische Basisinfrastruktur
- Entwicklungskerne / Initiale für Privatinvestitionen
- Vernetzung über Zielgruppen und Angebote

### Innovation und Erfindergeist:

- Cottbus = Universitätsstadt  
→ nutzen und einfordern
- Fachkräfte in der Stadt halten durch harte (Arbeitsplätze) und weiche (Lebensqualität) Faktoren
- neue / andere Wertschöpfungsketten („post-fossil“) etablieren (Wirtschaftsregion Lausitz)



### Nachhaltige Stadtentwicklung:

- Stadt „an den See“ bringen, Chance für neuen urbanen Stadtteil
- Neueste Erkenntnisse und Methoden aus Baukultur, Nachhaltigkeit, Smart City etc. einbringen
- Leben & Arbeiten

# Strategie Ostseemanagement „roter Faden“

---

- ➔ Ganzheitliche Entwicklungsstrategie etablieren (SMART)
- ➔ Teilstrategien / Aufgaben ableiten (für Marketing, Grunderwerb, Erschließung...)
- ➔ den Aufgaben Strukturen zuordnen bzw. Strukturen schaffen (z.B. ZV)
- ➔ Projektmanagement und Koordination der Beteiligten und Akteure
  - ➔ Grundstücks-, Vertrags-, Finanzierungsmanagement
  - ➔ Kosten, Termine, Qualitäten
- ➔ Planungsbegleitung auf allen Ebenen
  - ➔ Etablierung wirtschaftlicher Aktivitäten
- ➔ Kommunikation und Marketing
  - ➔ Marketingstrategie, CD, Gestaltungshandbuch etc.
  - ➔ Netzwerkpflege, Öffentlichkeitsarbeit

# Strategie Ostseemanagement

## Strategiepapier – Aufgabenfelder und Kernthemen

---

### Thema / Arbeitsrichtung

Ganzheitliche Entwicklungsstrategie mit städtischen Potenzialen / Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen / Zielgruppenanalyse und Bedarfsermittlung  
→ „Rahmenplan“

Einbindung BTU und Einforderung einer aktiveren Rolle als Innovationsmotor und Fachkräftelieferant

Erarbeitung einer Marketingstrategie „Cottbuser Ostsee“ (Berücksichtigung regionaler Vernetzung, Herausarbeitung von aus der Stadtnähe geprägten und getragenen Angeboten)

Anpassung der Arbeitsweise „Inselrat“ (Informationsplattform, Qualitäten und Lobbyarbeit)

strukturierte und frei von Erwartungsdruck geprägte Abarbeitung erforderlicher Planungen

Ausbau Führungsrolle der Stadt Cottbus bei der Gestaltung des Ostsees mit den Anrainern und im bundesweiten Wettbewerb

# Strategie Ostseemanagement

## Strategiepapier - Kernthemen

---

### Thema / Arbeitsrichtung

Etablierung identitätsstiftender temporärer Vorhaben und Events ohne Anspruch auf Endgültigkeit

Schaffung eines Corporate Designs unter Einbeziehung Stadtmarketing und regionalen Partnern

Aufbau einer personenunabhängigen gut vernetzten Steuerungs- und Kommunikationsstruktur als zentrale Instanz (Zweckverband)

Weiterführung des aktiven Grundstücksmanagements

Strukturierte Erfassung, Untersetzung und Priorisierung aller Vorhaben hinsichtlich Kosten und Terminen

Vorbereitung der Schaffung von Basisinfrastruktur für wirtschaftliche Aktivitäten